

# Zweierbeziehung in Variationen

**Kultur** Die „Neue Studiobühne Baiersbronn“ probt wieder in Präsenz. Premiere des aktuellen Stücks soll am 15. Juli im Kulturpark Glashütte sein. *Von Hannes Kuhnert*

Man hatte den Eindruck, die Schauspieler konnten es noch gar nicht fassen, dass sie alle wieder zusammen waren und proben durften. Seit dem Frühjahr bereiteten sie ihre Rollen und Dialoge online, vor dem Laptop oder dem Tablett, mit oder ohne Regisseurin vor. Und jetzt plötzlich die erste Präsenzprobe, sechs knappe Wochen vor der Premiere.

„Alle sind heiß drauf.“

Otto Gaiser, Theater-Pressesprecher

Das gab ein „Hallo“ unter den 20 Akteuren im Alter zwischen 20 und 75 Jahren. Im überdachten Pausenhof der Klosterreichenbacher Grundschule war ein großes Frühstück aufgebaut. „Die meisten hatten sich ja in den vergangenen Monaten nur am Bildschirm, höchstens mal auf der Straße gesehen“, sagt Otto Gaiser, Sprecher der Neuen Studiobühne Baiersbronn.

Die Akteure haben sich für die Theatersaison 2021 wieder mal ein Hübner-Stück ausgesucht, nachdem der „Blüten Traum“ ebenso wie „Frau Müller“ Publikumserfolge und zugleich gut zu



Zwei Putzperlen beim Theaterklatsch der Neuen Studiobühne. Man hat sich viel zu erzählen.

spielen waren. „Komödie mit Tiefgang“, urteilt Gaiser über das neue Stück. Der Titel „Gretchen 89ff“ mag irritieren, ergibt aber Sinn im Lauf des Stücks. Es geht um Gretchen in Goethes „Faust“,

ein Dialog als Schlüsselszene. Nach Autor Lutz Hübner studieren immer neue Zweierpaare des Theaters diese Szene ein.

Da fehlt keine und keiner: Nicht die blasierte Diva und nicht der spinnerte Regisseur, nicht das zerbrechliche Gretchen, das so unvergleichlich die Hände ringt, nicht die eloquente Moderatorin und schon gar nicht Olga, die patente Putzperle mit Heimweh nach Moskau.

Diese und ein gutes Dutzend weitere Figuren bereiten ein knackiges Theatervergnügen, arbeiten gleichzeitig ganz gegensätzliche Charaktere heraus. Mit kräftigem Augenzwinkern wird dabei die illustre Theaterwelt auf die Schippe genommen, munter musikalisch getaktet von einer Combo. Die Tatsache, dass meist nur zwei Personen auf der Bühne stehen, kam den digitalen Proben sehr entgegen. Regisseurin Daniela Burkhardt greift bei der ersten Präsenzprobe immer wieder mit neuen Fingerzeigen in die Szenen ein oder freut sich lachend über die Ideen der kreativen Schauspieler. Theaterstimmung, als hät-

te es Corona nie gegeben. „Alle sind heiß drauf“, sagt Otto Gaiser.

Es habe schon eine gut Portion Mut dazu gehört, trotz der Pandemie am Projekt festzuhalten, sagt er. Aber man wollte den eingespielten Zwei-Jahres-Rhythmus nicht aufgeben. Trotzdem habe es Phasen gegeben, in denen den Theatermachern der Mut sinken wollte. Und auch jetzt sind längst nicht alle Unsicherheiten ad acta gelegt. Man weiß nicht, welche Hygiene-Maßnahmen und Einschränkungen bis zur Spielwoche und während der Spielzeit erhalten bleiben.

## Sieben Aufführungen

Das Stück „Gretchen 89ff“ wird Mitte Juli im Kulturpark Glashütte Buhlach in sieben Aufführungen auf die Bühne gebracht. Premiere ist am Donnerstag, 15. Juli. Gespielt wird dann täglich um 20 Uhr bis einschließlich Dienstag, 20. Juli. Am Sonntag, 18. Juli, gibt es zwei Aufführungen um 16 und um 20 Uhr. Der Kartenvorverkauf soll Mitte Juni beginnen.



Um Leidenschaft geht es im „Faust“. Diese wird auch im „Gretchen“ voll ausgespielt.

Bilder:  
Hannes  
Kuhnert